

Altkanzler **Schröder** darf SPD-Mitglied bleiben **Politik**

FDP-Fraktionschef Rülke lehnt **Tempolimit** ab **Baden-Württemberg**

München befeuert Olympia-Bewerbung mit Multi-EM **Sport**

Dienstag, 9. August 2022
NR. 182 | 172. JAHR
Preis 2,70 Euro
www.albbote.de

Alb Bote

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG FÜR DEN SÜDSCHWARZWALD

GASTSTÄTTE

Zechprellerin schlägt nach Polizeibeamten

Waldshut-Tiengen – In der Nacht zum Sonntag, gegen 1 Uhr, hat eine mutmaßliche Zechprellerin vor einer Gaststätte in Waldshut-Tiengen nach einem Polizeibeamten geschlagen. Die Polizei war zunächst von einer anderen Gaststätte verständigt worden. Zwei Frauen hatten ihre Rechnung nicht bezahlt und sollen sich nun in einer anderen Gaststätte aufhalten. Dort wurde die beiden Frauen angetroffen und ihre Personalien sollten erhoben werden. Eine 35-Jährige zeigte sich jedoch damit nicht einverstanden. Vor der Gaststätte soll sie herumgeschrien und sich auf den Boden geworfen haben. Schließlich soll sie einem Polizeibeamten gegen die Brust geschlagen haben. Sie wurde überwältigt und in Gewahrsam genommen. Die Ausweispapiere fanden sich im mitgeführten Fahrzeug. Die ausstehende Zeche wurde beglichen.

ZEUGENSUCHE

Unbekannte durchsuchen Autos und Wohnwagen

Waldshut-Tiengen – In der Nacht auf Sonntag sind in Waldshut geparkte Autos und ein Wohnwagen von Unbekannten durchsucht worden. Insgesamt wurden bislang vier solcher Vorfälle gemeldet. An den angegangenen Fahrzeugen konnten auf den ersten Blick keine Aufbruchspuren erkannt werden. Aus dem Wohnwagen wurde ein Flasche Wein und ein E-Book gestohlen, aus einem Auto Bargeld. Ein möglicher Zusammenhang zwischen diesen Taten und einem mutmaßlichen Einbruch in ein Haus im Schützenmattweg wird derzeit geprüft. Dort war am Sonntagmorgen, gegen 6.15 Uhr, eine jüngere männliche Person von der Hausbesitzerin angetroffen worden. Dieser gab sich überrascht und wurde nach draußen begleitet. Die Ermittlungen dauern an.

WEGEN KRANKHEIT

Ämter sind nur eingeschränkt erreichbar

Waldshut-Tiengen – Das Standesamt und die Grundbucheinsichtsstelle sind noch bis Freitag, 12. August, wegen Krankheit nur eingeschränkt erreichbar. Es wird darum gebeten, in dieser Zeit von Telefonanrufen oder persönlichem Erscheinen abzusehen und stattdessen Anliegen bevorzugt per E-Mail (standesamt@waldshut-tiengen.de) beziehungsweise (grundbucheinsicht@waldshut-tiengen.de) mitzuteilen. In dringenden Fällen wenden kann man sich an den Leiter des Rechts- und Ordnungsamtes, Ralph Albrecht, per Telefon (07751/83 31 80) oder E-Mail (ralbrecht@waldshut-tiengen.de) wenden.

DAS WETTER

 **31°** Höchstwert heute Nachmittag
16° Tiefstwert in der Nacht zu morgen

www.albbote.de/wetter Seite 24

Preise: 2,70 Euro | 3,50 sFr.
2 2 2 3 2
4 190106 602706

Mit dem Alb-Bote im Urlaub



Alb Bote



Eine runde Sache

Fotowettbewerb: Beim Wettbewerb „Mit dem Alb-Bote im Urlaub“ sind Motive gefragt, auf denen die Titelseite des Alb-Bote vor der Kulisse des Ferienorts – das kann auch in der Heimat sein – zu sehen ist. Das Beispielfoto entstand im Nordamerika-Bereich des Osnabrücker Zoos. Name, Adresse und Telefonnummer des Einsenders müssen bei Papierbildern auf der Rückseite stehen, bei digitalen Zusendungen (JPG-Format, Datengröße zwischen 1000 und 2000 KB) als Begleittext angegeben werden. Wichtig ist eine Kurzbeschreibung zu Foto und Ferienziel, Name und Alter der abgebildeten Menschen. Adresse: Redaktion Alb-Bote, Stichwort Urlaubsfoto, Bismarckstraße 10, 79761 Waldshut-Tiengen (E-Mail: waldshut.aktion@suedkurier.de). Einsendeschluss: 20. September. Zu gewinnen gibt es Einkaufsgutscheine, gestiftet von den Stadtwerken.

BILD: JULIANE SCHLICHTER

TURMSPITZEN



VON JULIANE SCHLICHTER

Socken-Mode

Bislang konnte man die Führungskräfte der beiden in der Waldshuter Bismarckstraße angesiedelten Bankhäuser an ihren Krawatten erkennen. Während die einen Banker sich zu Repräsentationszwecken einen roten Schlips umbinden, tragen ihre Berufskollegen von der Konkurrenz bevorzugt die Farbe Orange um den Hals. Ab sofort gibt es ein neues Unterscheidungsmerkmal. Dafür muss man den Herrschaften auf die Füße schauen. Die Mitarbeiter des als Genossenschaft organisierten Geldinstituts ziehen neuerdings Strümpfe mit blau-orange-geringelten Streifen am Bündchen samt dem Unternehmenslogo in den gleichen Farben an. Wie Fotomodelle präsentieren die Bankangestellten ihre Fußbekleidung in den sozialen Netzwerken. Dort erfahren die Nutzer des Kanals, dass es die „exklusiven Bankster-Socken“ bei einem Mitarbeitergewinnspiel als Preis gab. Auch die beiden Vorstände tragen dem Beitrag zufolge die Tennissocken. Während der eine sie wie Stulpen über die schwarzen Anzughose gezogen hat, präsentiert der andere die Strümpfe mit Turnschuhen und legt dabei die Füße lässig auf dem Schreibtisch ab. Mit den neuen Accessoires liegen die Banker voll im Trend. Die lange Zeit von der Modewelt verpönten Tennissocken sind in diesem Jahr wieder in und wurden sogar stolz auf den Laufstegen von Paris und Mailand getragen. An eine eiserne Regel sollten sich die Bankmitarbeiter jedoch halten: Tennissocken nie mit Sandalen tragen. Ob die Konkurrenz nachzieht, ist noch nicht bekannt. Bislang wurden jedenfalls keine roten Socken am anderen Ende der Bismarckstraße gesichtet. Diese finden sich höchstens bei der nächsten Hauptversammlung der SPD.

juliane.schlichter@suedkurier.de



Die Mitarbeiter einer Waldshuter Bank tragen neuerdings weiße Tennissocken.

BILD: INSTAGRAM/VOLKSBANK HOCHRHEIN

Niedrigwasser als Problem

- Hitzewelle diesen Sommer lässt Rheinpegel sinken
- Teamleiter erklärt, wie es um Fahren bestellt ist



VON SUSANN DUYGU-D'SOUZA
susann.duygu@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen – Noch liegt der Pegelstand des Rheins bei rund sechs Metern über dem Meeresspiegel (Pegel Hauenstein). Laut Prognose der Hochwasservorhersage des Landes Baden-Württemberg soll der Wasserstand aber in den kommenden Tagen weiter sinken. Wie wirkt sich ein niedriger Pegelstand eigentlich auf die Rheinschiffahrt aus?

Sven Schießel, Teamleiter Rheinschiffahrt der Stadtwerke Waldshut-Tiengen: „Wir haben keine großen Probleme wegen des Wasserstands.“ Der aktuelle Pegel sei an sich für die Rheinschiffahrt nicht ungewöhnlich. „Ungewöhnlich ist nur, dass wir zu dieser Zeit einen so niedrigen Wasserstand haben. Solch einen Wasserstand haben wir normalerweise in den Wintermonaten“, erklärt Schießel. „In den Wintermonaten bleiben die Niederschläge als Schnee in den Bergen liegen und fließen nicht ab. Daher die Tiefststände im Winter.“ Generell sei eine Fahrt mit der Fähre auch bei niedrigem Wasserstand möglich. „Wir fahren ja auf der Staustufe vom Kraft-



Aufgrund des derzeit relativ niedrigen Wasserstands kann das Fahrgastschiff Waldshut-Tiengen nicht ab der Aare-Mündung bis nach Koblenz (Schweiz) fahren, sondern muss bei Rundfahrten ein Stück in die Aare statt den Rhein hinauffahren. BILD: JULIANE SCHLICHTER

Rheinschiffahrt

Täglich befördern die Fähre im Fährbetrieb Waldshut – Full zwischen 30 und 100 Personen. Die Nachmittagsrundfahrten sind im Juli und August immer jeden zweiten Tag. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag von 14 bis 16 Uhr.

werk Albbruck/Dogern. An der Anlegestelle Waldshut – Full haben wir, bedingt durch den Aufstau des Kraftwerks, keine tieferen Wasserstände, da das Kraftwerk seine Stauhöhe für die Turbinen halten sollte“, klärt Schießel auf. Derzeit sei die Fließgeschwindigkeit des Rheins gering. „Das ist aber

für den Schiffsführer sehr viel angenehmer beim Manövrieren als bei viel Wasser“, so Schießel.

Einzige Einschränkung

„Die einzige Einschränkung ist, dass wir bei diesem Wasserstand nicht ab der Aare-Mündung bis nach Koblenz (Schweiz) fahren können, was sonst im Sommer der Fall ist. Jetzt fahren wir bei Rundfahrten halt ein Stück in die Aare statt den Rhein hinauf. Das ist aber kein Problem“, sagt Schießel. „Uns ist so ein Tiefstand allemal lieber als Hochwasser wie im letzten Sommer, als wir vier Wochen keinen Meter fahren konnten.“ Schießel weiter: „Eine Einstellung der Schiffahrt wird deshalb vermutlich in den nächsten Jahren noch kein Thema sein.“

BLICK IN DIE SCHWEIZ

KANTON AARGAU

Arbeitslosenquote im Aargau sinkt weiter

Der Kanton Aargau hat Zahlen zur Arbeitslosenquote für den Monat Juli veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass im Juli 214 Personen weniger arbeitslos gemeldet waren als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote liegt nun bei 2,4 Prozent (minus 0,1 Prozent im Vergleich zum Vormonat). Bei den sieben Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) im Aargau waren Ende Juli 9136 Personen arbeitslos gemeldet, davon 4829 Männer (53 Prozent) und 4307 Frauen (47 Prozent). Ende Juli waren 5691 offene Stellen gemeldet (minus 453 im Vergleich zum Vormonat). (tga)

KANTON AARGAU

Autofahrer nickt am Steuer ein

Ein 73-Jähriger ist am Sonntagnachmittag, gegen 15.30 Uhr, in Densbüren am Steuer seines Fahrzeugs eingeschlafen und hat in der Folge einen Unfall verursacht. Laut „Aargauer Zeitung“ geriet der Fahrer auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Motorroller zusammen. Die 31-jährige Fahrerin des Motorrollers wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht, konnte dieses aber schon ab Abend wieder verlassen. Am Fahrzeug des 73-Jährigen entstand Sachschaden, am Motorroller der Frau hingegen Totalschaden. (tga)

KANTON BASEL-STADT

Drei Personen nach Schlägerei verhaftet

Zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung ist es am Sonntagmorgen, gegen 3.45 Uhr, in der Basler Schlossgasse gekommen. Laut Staatsanwaltschaft des Kantons Basel-Stadt ist ein verbaler Streit zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung eskaliert, wobei mehrere beteiligte Personen mit verschiedenen Gegenständen verletzt worden sind. Drei beteiligte Personen mussten in ein Krankenhaus gebracht werden, wo sie auch von der Polizei festgenommen wurden. Die Gründe und der Tathergang sind derzeit noch ungeklärt und Gegenstand von Ermittlungen. (tga)

ANZEIGE

Das Alb-Bote
Dienstags-Rätsel!



HEUTE in Ihrer Zeitung!

Gehört zu mir.
Alb Bote